

—> JAHRESBERICHT
/2021

ICJA FREIWILLIGENAUSTAUSCH WELTWEIT LEISTET DURCH INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN UND INTERKULTURELLE BILDUNG PRAKTISCHE FRIEDENS— ARBEIT UND FÖRDERT GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT.



/INHALT

Grußwort.....	03
Das Jahr 2021 in Schlaglichtern	05
Seit 39 Jahren mit ICYE Colombia verbunden – Raúl Parra.....	09
Nachhaltigkeit in der Pandemie – Recycling von Plastikflaschen in Kenia und Wiederaufforstung in Indien.....	11
Hilfe in der Pandemie – Wie sich die Unterstützung von Partnern im Globalen Süden ausgewirkt hat.....	16
Zahlen zum Freiwilligendienst.....	18
Aktivitäten und Projekte 2021.....	19
Unsere Finanzen	24
Unsere Mitarbeitenden.....	26
Alumni und Fundraising – Einen großen Dank an unsere Spender*innen.....	27
Ehrenamtliches Engagement.....	28
Der ICJA und seine Struktur.....	29
Stimmen aus dem Verein	30
Unser Dank an alle Fördernden	31
Impressum.....	31



*vlnr. Axel Kendelbacher, Charlotte Sophie Meyer,
Rasmus von Schwerdtner, Marion Hornung.*

/ GRUSSWORT

Liebe Mitglieder,
liebe ICJAner*innen,

zum Ende des Jahres 2020 hatten wir bereits vermutet, dass uns die Corona-Pandemie auch im Jahre 2021 noch begleiten und für die Arbeit des ICJA weitere Herausforderungen bereithalten wird. Hier haben wir uns leider nicht geirrt. Die Ein- und Ausreisen blieben unter den Wunschzahlen und waren erfreulicherweise dennoch höher als 2020. Gleichzei-

tig wurden die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle durch ein Dickicht an Corona-Auflagen und anderen Unwägbarkeiten in Deutschland und den Gastländern immer wieder auf die Probe gestellt. Ihnen gilt deswegen auch in diesem Jahr unser besonderer Dank. Denn vor allem durch ihre Tatkraft steuert der ICJA immer noch ohne Schiffbruch durch die raue See der Gegenwart.

Auch wenn uns viele beipflichten werden, dass das Jahr so schnell vergangen ist wie kaum ein anderes, können wir nicht behaupten →

04

Grußwort

ten, es wäre nichts passiert im ICJA. Auf der Ebene des Vorstands haben wir an einigen Projekten mitgewirkt, die sich frühestens im Jahr 2022 realisieren und deswegen in diesem Bericht allenfalls angerissen werden. Dazu gehört ein Umzug der Geschäftsstelle und neue Programmformate für den ICJA. Auch wenn wir uns vielleicht wünschen würden, vieles davon wäre schon geschehen, hat die Pandemie uns gezwungen, Prioritäten zu setzen und manchen Projekten einen längeren Zeithorizont zuzuweisen.

Gleichzeitig konnten wir hinter den Kulissen auch ein paar kleinere Baustellen beenden. So ist die Satzung des ICJA nun in geschlechtergerechter Sprache gefasst und es gibt eine Regelung für CO₂-Kompensationen der (wenigen) Flugreisen von ICJA-Mitarbeitenden. Wir konnten außerdem Marion Hornung zunächst als kooptiertes Vorstandsmitglied gewinnen, die uns nun als Beisitzerin dauerhaft im Vorstand verstärkt. Außerdem haben wir angeregt, das Jahrestreffen 2022 zum Test im Herbst stattfinden zu lassen, um Terminkollisionen mit den oft zu vollen Frühsommerwochenenden zu vermeiden. Daneben hat der ICJA sich auch digital weiterentwickelt und der prophezeite Digitalisierungsschub ist nicht ausgeblieben. Online-Seminare, virtuelle Stammtische und digitale Versammlungen mit Teilnehmenden auf verschiedenen Kontinenten zeigten, dass ICJA Potentiale erkennen und gewinnbringend nutzen kann.

Es ist also weitergegangen im ICJA und die gegenwärtigen Nachrichten zum Zeitpunkt des Berichts zeigen uns, dass die Zukunft noch weitere Herausforderungen birgt, denen er sich noch stellen müssen. Dazu gehören nicht nur die Klimakrise und globale Konflikte, die unser friedensorientiertes Handeln erschüttern. Auch die wirtschaftlichen Entwicklungen und der Inflationsdruck werden uns beschäftigen. Gleichzeitig bezeugt dieser Bericht, dass ICJA auch unter schwierigen Bedingungen friedensstiftende Austauscharbeit leisten kann. Und das hohe Spendenaufkommen im Jahr 2021 zeigt uns, dass ICJA nicht allein ist und auf euch zählen kann. Darüber sind wir froh und dankbar.

Herzlichst euer Vorstand
Marion Hornung,
Charlotte Sophie Meyer,
Axel Kendelbacher,
Rasmus von Schwerdtner

→ ÜBERBLICK

/ DAS JAHR 2021 IN SCHLAGLICHTERN

Ein kurzer, subjektiver Blick auf ein Jahr unter Corona-Bedingungen

Zu Beginn des Jahres 2022 stellte sich bei vielen von uns das Gefühl ein, die schwierigsten Corona-Jahre vermutlich überstanden zu haben. Und dann kam am 24.2. der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Welt veränderte sich erneut extrem für uns. Somit gibt es nach den schwierigen letzten beiden Jahren keine große post-Corona Euphorie, sondern eher eine große Ernüchterung und neue Sorgen. ICJA wird es nicht anders gehen, als vielen Leser*innen.

Auf das Jahr 2021 geschaut hat ICJA samt seines internationalen Netzwerks ICYE die beiden Corona-Jahre überstanden. Mit einigen blauen Flecken, teilweise auch größeren Kratzern, aber ja, wir leben noch und bereiten uns auf einen halbwegs normalen Jahrgang 2022 vor – zumindest was die Zahl der Entsendungen von Langzeitfreiwilligen anbelangt. Finanziell konnte dank großer Unterstützung vieler Spender*innen und Kosteneinsparungen das 6-stellige Defizit aus dem Jahr 2020 in ein positives Jahresergebnis von 67 Tausend Euro gedreht werden. Das hat uns alle sehr erleichtert.

Unsere Entsendung

Statt wie in den Vor-Corona-Jahren im Durchschnitt 300, konnten wir 2021 immerhin wieder rund 100 Freiwillige in den unter-

→



Lucius Spilker in Finnland

schiedlichen Programmformaten entsenden. Es ist uns vor allem gelungen, kurzfristig neue Kooperationspartner in Europa zu finden, wohin eine Entsendung eher möglich war. Ähnlich wie 2020 waren wir in der Geschäftsstelle in ständiger Alarmbereitschaft, ob sich eventuell weitere Länder öffnen – oder schließen. Letztendlich war die Entsendung zu Partnern in Länder des globalen Südens nur sehr eingeschränkt möglich.

Unsere Aufnahme

Die Einreise nach Deutschland schien zunächst einfacher; aus Pandemie-Perspektive. Dennoch konnten im September 2021 nur 28 Freiwillige einreisen. Eine größere Gruppe mussten wir in den Januar 2022 verschieben, von denen schließlich 23 Freiwillige noch einreisen konnten. Die allgemeinen Pandemie-regelungen, die Nicht-Anerkennung diverser international anerkannter Impfstoffe durch die EU bzw. die Bundesregierung sowie kaum funktionsfähige oder auch völlig überlastete Botschaften machten das Leben aller in den Prozess involvierter Parteien schwer. Die eventuell größte Herausforderung darin war die Durchführung der Einreiseseminare als Quarantäne-Seminare inklusive einiger Corona-Fälle. Vor allem bei der Wintereinreise wurden diese dadurch zu einer extremen Belastung aller vor Ort.

Unser Programm mit geflüchteten Menschen, **SAWA**, hat nicht mit Einreisebestimmungen zu kämpfen. Trotz vieler personeller Ver-

änderungen 2021 konnte das Niveau von ca. 20 Teilnehmenden im Jahresdurchschnitt gehalten werden. Wir konnten SAWA mit dem europäischen Projekt INVOLVE verschränken, dessen Ziel es ist, Mehrheitsgesellschaft und Zugewanderte in Kontakt zu bringen und ein gegenseitiges Verstehen, Anerkennen und positives Miteinander herzustellen. Dazu haben wir in Berlin mit zwei Einrichtungen zusammengearbeitet.

Unsere Workcamps

2021 fielen wieder viele Workcamps der Pandemie zum Opfer. Insgesamt konnten immerhin 7 Workcamps stattfinden, wenn auch nicht bei Vollausslastung. Hier wirkte sich natürlich aus, dass es coronabedingt keine Teilnehmenden aus dem außereuropäischen Ausland gab. Ausreisen konnten schließlich 28 Teilnehmende in Workcamps unserer europäischen Partner. Als Highlight in diesem Bereich fand im Oktober ein Training unter dem Titel „Young Activists Performing Peace“ statt. Von den 25 angemeldeten Teilnehmenden konnten 17 einreisen, auch aus Ländern wie Aserbaidschan, Israel, Palästina und der Türkei.

Unser ehrenamtliches Engagement und die Mitgliedschaft

Es deutete sich bereits 2021 an - so richtig durchgeschlagen hat es jedoch erst 2022: Es fehlen uns deutlich die Rückkehrenden, die zu einem Großteil die aktiv ehrenamtlich Engagierten des ICJA stellen – als Teamende

auf den Seminaren oder als Engagierte in den Regionalgruppen, in Arbeitsgruppen oder den Vereinsgremien. Trotz der neu entdeckten digitalen Möglichkeiten, die wir vor allem für unsere Gremienarbeit genutzt haben, konnten wir darüber weniger gut die Breite der Ehrenamtlichen erreichen. Echte, physische Begegnung ist eben nicht nur für den Freiwilligendienst zentral, sondern auch für das weitere Engagement im ICJA. Allerdings steht auch fest, dass gerade für einen bundesweit arbeitenden Verein die digitalen Werkzeuge neue Möglichkeiten eröffnen. Hier können wir sicherlich noch Potentiale heben.

Entsprechend ist es kaum verwunderlich, dass auch die Zahl der **Mitglieder** bei 300 stagniert. Sehr schön und wichtig war es jedoch zu erleben, dass es viele Menschen gibt, ob Mitglied oder nicht, denen der ICJA wichtig ist und die bereit sind, ihn in einer so akuten Krise mit einer Spende zu unterstützen. Nach 2020 konnten auch 2021 die Spenden für den ICJA noch einmal erhöht werden, was für die finanzielle Absicherung enorm wichtig war und ist.

Die neue Generalsekretärin unseres internationalen Dachverbands ICYE hat sich mittlerweile gut eingearbeitet. Neben der Vernetzung mit anderen Dachverbänden und dem Fortbildungsangebot zur Projektantragstellung für ICYE-Mitgliedsorganisationen gibt es derzeit Arbeitsgruppen zu diversen Themen: Die Entwicklung von Zukunftsstrategien, die Aufstellung eines ganzheitlichen Umweltkonzepts für



ICYE sowie eines Konzepts gegen sexualisierte Gewalt und Kinderschutz. Und schließlich die Umsetzung sowie die Implementierung des Ethical Codes für ICYE. In 2021 fanden die letzten Arbeiten an den Konzepten und Handreichungen statt, um diese dann im Frühjahr 2022 den Mitgliedern zur Abstimmung vorzulegen.

Ein **inhaltliches Highlight** in der Coronapandemie war die Entwicklung des kleinen Leitfadens „Global - Globales Lernen digital“ auf Englisch. Dabei ging es darum, aufbauend auf dem Projekt des Vorjahres gemeinsam mit Kolleg*innen aus Costa Rica, Kenia und Vietnam digitale Seminarmodule zu Umweltfragen zu entwickeln und umzusetzen, die global im ICYE-Netzwerk genutzt werden können. Entstanden sind drei Module zu den Themen Umwelt und Rassismus/Kolonialismus, Umwelt und Gender sowie Umwelt und Social Development Goals. →

Langsam aber stetig arbeitet ICJA an seinen Zukunftsprojekten: Schüler*innen-Austausch sowie Freiwilligendienst mit Ausbildungsinhalten in Deutschland. Dazu gab es weitere Gespräche mit potentiellen Ausbildungsbetrieben, die sich alle sehr interessiert zeigen. Was bislang fehlt: Das Geld für ein Pilotprojekt. Vorgehend dürfen wir verraten: 2022 sind wir wieder ein Stück weiter in der Sache...

Im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses der Geschäftsstelle konnten wir 2021 große Fortschritte machen. Schrittweise haben sich die Arbeitsbereiche in sogenannten Kreisen organisiert, in denen die Kolleg*innen gemeinsam die wichtigen operativen Entscheidungen fällen. Die Hierarchieebene zwischen Referent*innen und Administration wurde aufgelöst und spezifische Methoden und Entscheidungswerkzeuge für das neue Arbeiten

eingeführt. Während 2022 das Leitungsteam formal aufgelöst werden soll, wurde bereits im Sommer 2021 die Geschäftsführung gestärkt und mit Simone Kleinekathöfer eine zweite Geschäftsführerin durch den Vorstand berufen. Auch für 2021 passt der letztjährige Schlusssatz für den Jahresbericht in minimal erweiterter Form: Allen Lesenden Gesundheit, gute, vielfältige, spannende und friedfertige Begegnungen und sehr viel Energie dafür, sich für eine friedliche, gerechtere und nachhaltige Welt einzusetzen. ICJA will genau das auch weiterhin tun.

Stephan Langenberg, Geschäftsführung

DEINE STIMME ZÄHLT – MITGLIED BEIM ICJA WERDEN!

Für einen geringen Jahresbeitrag von mindestens 30,- Euro, ermäßigt 12,-, kannst du mitbestimmen und einen Beitrag zur Gestaltung und Sicherung einer weltoffenen, freien und pluralistischen Gesellschaft leisten. Bei Fragen zur Mitgliedschaft sind wir unter +49(0)30 20007160 für dich zu erreichen. Der Mitgliedsantrag kann in der Geschäftsstelle unter icja@icja.de angefragt oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

→ <https://www.icja.de/content/icja/ueber-uns/unser-verein>



Der ICJA Freiwilligenaustausch weltweit erfüllt die Qualitätsstandards der Agentur Quifd für Qualität in Freiwilligendiensten. https://www.quifd.de/Qualitaets_System/331_Grundsatz.htm

→ INTERVIEW MIT RAÚL PARRA

/ SEIT 39 JAHREN MIT ICYE COLOMBIA VERBUNDEN

Wie hat alles begonnen und wie kam es zur Gründung von ICYE Colombia?

Ricardo Ordóñez (der spätere Generalsekretär), einer der Gründer, traf auf einer Reise drei junge Schweizer, die ihm von ICYE erzählten. Den genauen Kontext weiß ich nicht. Jedenfalls wandte sich Ricardo an das International Office (IO) des ICYE unter der Leitung von Regina Mery, die Generalsekretärin war. Sie schickte ihm die Unterlagen für den Antrag auf Mitgliedschaft; er füllte sie aus und schickte sie zurück. Das IO genehmigte den Antrag gemäß den Regeln der Föderation. Die kolumbianische Vereinigung für den christlichen Jugendaustausch, wie sie damals hieß, wurde beim Justizministerium eingetragen, um rechtlich als gemeinnütziger Verein anerkannt zu werden, und begann ihre Arbeit mit der Aufnahme von etwa fünf jugendlichen Austauschteilnehmern, ein Begriff, der in jenen Jahren verwendet wurde.

Was waren die Gründe, wie wurde das in der Praxis angewandt?

Die Beweggründe waren einfach. Ein Komitee zu gründen, das vielen jungen Kolumbianer*innen aus der Mittelschicht die Möglichkeit gibt, eine andere Kultur kennen zu lernen und die Sprache zu einem geringeren Preis als bei anderen Programmen zu erlernen.

Wie hat es sich im Laufe der Jahre entwickelt?

ICYE-Colombia begann seine Arbeit in einem Zimmer in der Wohnung einer der Gründerinnen. Ein paar Jahre später zogen wir mit dem



vlnr: Freiwilliger Peter, Omaira Olano, Raúl Parra

Büro in eine kleine Wohnung in einem Wohngebiet der Stadt. Wie bei vielen nationalen Partnern waren die Anfänge schwierig. Natürlich wurden Fehler gemacht, aber wir haben daraus gelernt. Vier Jahre später wurde Omaira Olano mit der Leitung der Organisation als Direktorin der Vereinigung betraut. Sie arbeitete hart daran, alle Standards der Föderation zu erfüllen, was es der Vereinigung ermöglichte, junge Menschen aus 15 Ländern des ICYE aufzunehmen. Das war eine echte interkulturelle Lernerfahrung. Zu den Errungenschaften gehört, dass wir dank der guten Beziehungen der Direktorin das Büro (80 m²) gekauft haben und es nun besitzen. →

10

Seit 39 Jahren mit ICYE Colombia

Erzählst du uns etwas über dich selbst und deine Position bei ICYE-Colombia?

Mein Name ist Raúl Parra, ich bin 80 Jahre alt. Ich habe Philosophie studiert. Ich arbeitete als Lehrer in der Dominikanischen Republik am Colegio de la Salle in der Stadt Higüey. Ich habe dort elf Jahre lang gelebt. Als ich nach



Raúl Parra mit seinem Gastsohn Peter

Kolumbien zurückkehrte, traf ich einige der Gründer des ICYE, mit denen ich seit vielen Jahren befreundet bin. Ricardo Ordóñez war einer von ihnen. Das kolumbianische Komitee war 1981 gegründet worden. Er lud mich ein, ehrenamtlich mitzuarbeiten, was ich gerne tat. Nach ein

paar Jahren wurde ich als Vollmitglied aufgenommen. Bei ICYE Colombia hatte ich mehrere Positionen inne: Ich war nationaler Korrespondent, als es diese Position noch gab, ich war Mitglied des Vorstands und Rechtsvertreter. Als Verantwortlicher für die neuen Mitglieder und ihre Projekte bin ich seit 39 Jahren mit dem Verband verbunden.

Worauf bist du besonders stolz, oder welches war das beste Ereignis?

Ich bin stolz auf mehrere Aspekte: Ich habe viele junge Menschen aus sieben europäischen Ländern beherbergt. Der kulturelle Reichtum, der mir zuteil wurde, ist nichts, was man an einer Universität lernt. Fünf von ihnen sind meine besten Gastkinder und wir stehen seit etwa 9 Jahren in Kontakt. Ich habe gelernt, auf internationaler Ebene zu

arbeiten, und zwar in allen Einzelheiten des Programms: vom Visum über die Gastfamilien und Projekte bis hin zur Begrüßung am Flughafen. Die drei Camps sowie den Spanischkurs angeboten, um ihnen das beste Bild von meinem Land und ihrer Verantwortung als Austauschschüler/Freiwillige zu vermitteln.

Ich habe ihnen zugehört, wenn es ihnen - aus welchen Gründen auch immer - schlecht ging, und habe zusammen mit der Direktion versucht, sie in jeder Situation zu unterstützen und zu begleiten.

Ich habe auf den General Assemblies, an denen ich teilgenommen habe, großartige Menschen aus einigen Nationalkomitees getroffen, wie Anny Koskela, Mary Bohama, Stephan Langenberg, Simone Kleinekathöfer, oder aus dem IO, wie Regina Mery und Salvatore Romagna. Als ich aus dem Büro ausschied, habe ich von mehreren Projektverantwortlichen gehört: „Die rechte Hand des Projekts verlässt uns“. Da schwillt einem das Herz vor Stolz, weil man merkt, dass man mit einigen von ihnen viel geteilt hat und, dass man sein Bestes gegeben hat.

Was hat dir die Arbeit mit ICYE-Colombia gegeben, oder warum war sie wichtig?

Ich habe mit einem ausgezeichneten Team unter der Leitung von Omaira Olano zusammengearbeitet, das stets bemüht war, das Niveau des Programms in meinem Land anzuheben, und das in jeder Hinsicht zur Entwicklung des Programms beigetragen hat: in programmatischer Hinsicht, in Bezug auf die menschlichen Beziehungen und in Bezug auf die wirtschaftliche Verwaltung. Auch habe ich gelernt, mit den unvorhergesehenen Problemen umzugehen, die bei dieser Art von Programm üblicherweise auftreten.

Interview geführt von Stephan Langenberg, (aus dem Spanischen übersetzt)

/ NACHHALTIGKEIT IN DER PANDEMIE

Unser Netzwerk wird „grüner“

Mit unserem internationalen Dachverband ICYE beschäftigen wir uns seit gut drei Jahren mit der Fragestellung, wie wir Umweltthemen im Rahmen unserer Arbeit adressieren können. Zurzeit sitzen verschiedene Arbeitsgruppen an Projekten zu diesem Themenkomplex:

- Eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich damit, wie die weltweiten Büros und Veranstaltungen (Seminare) „grüner“ werden können.
- Eine andere Arbeitsgruppe versucht, ein Angebot für einen „grünen“ Freiwilligendienst zu entwerfen. Dabei geht es um ein spezifisches Angebotspaket „Green Volunteering Package“.
- Eine weitere Gruppe arbeitet daran, wie wir das Thema Ökologie im weitesten Sinne in unsere Seminar- und Bildungsarbeit integrieren. Eine besondere Rolle wird dabei sicherlich die Frage der CO₂-Emissionen durch Flüge einnehmen. Aber wir werfen auch einen Blick auf die Verursacher von Umweltschäden, vor allem im Globalen Norden und denen, die in besonderem Maße darunter leiden – in Ländern des Globalen Südens.



Fahrrad recycelt

- Und schließlich soll ein ICYE-Fördertopf eingerichtet werden, der speziell ICYE-Umweltprojekte unterstützt. Ob es hier ausschließlich um CO₂-Kompensation geht, wie die Nachhaltigkeit von Projekten bewertet werden kann, wie Qualitätssicherung erfolgt, woher das Geld kommt und wer darüber verfügt, sind Fragen der Arbeitsgruppe.
- Weiter wird über eine Arbeitsgruppe nachgedacht, die sich mit alternativen ökonomischen Konzepten beschäftigt. Doch diese ist (noch) nicht gegründet.

Es gibt sehr viel zu tun. Und damit man eine Vorstellung davon bekommt, wie das in der Praxis aussehen kann, möchten wir an dieser Stelle exemplarisch 2 ökologische Projekte von Partnern des ICYE vorstellen, die vor allem 2021, während der Pandemie, Aufschwung erhielten. Ein kurzer Bericht aus Kenia beschreibt ein außergewöhnliches Recyclingprojekt, während ein Interview uns ein langfristig angelegtes Wiederaufforstungsprogramm in Indien vorstellt.



/ FLASCHEN ZU GEWÄCHSHÄUSERN

Ein Recyclingprojekt in Kenia

ICYE Kenia hat ein Umweltprogramm entwickelt, das seit vielen Jahren durchgeführt wird. Die Hauptaktivität in diesem Programm war das Anlegen von Baumschulen und das Pflanzen von Bäumen in Schulen und Gemeinden sowie der Verkauf von Setzlingen. 2019 stellten wir jedoch fest, dass die Umweltverschmutzung durch Einwegplastikflaschen sehr hoch ist und diese zu einer Gefahr werden.



Zu Beginn - Sortieren der Materialien

Wir beschlossen daraufhin, das Recycling dieser Flaschen zu diversifizieren und auf eine Weise zu betreiben, die für die Gemeinschaft von Nutzen sein könnte. Wir entschieden uns für den Bau von Gewächshäusern in verschiedenen Gemeinden, wobei wir uns besonders an Schulen wandten. Als Teil unseres Umweltprogramms beschlossen wir, ein Gewächshaus aus recycelten Flaschen in Migori in St. Catherine Warisia zu bauen. Dies sollte Teil des Programms für das Jahresend-Camp unserer internationalen Freiwilligen sein. Sie führen in der Regel eine Aktivität aus, die der Gemeinde zugutekommt, die sie während des Camps aufnimmt. Die Materialien, die wir für das Gewächshaus benötigten, waren Plastikflaschen, Holz, Bindfäden, Nägel, Plastik für die Überdachung, Dung und Setzlinge. Um den Bau des Gewächshauses vorzubereiten, wurden die Schülerinnen und Schüler

gebeten, jeweils 100 gebrauchte Wasser- oder Limonadeflaschen aus Plastik in die Schule zu bringen, bevor das Jahresend-Camp begann. Als wir alle Materialien hatten, nahmen wir uns einen Tag Zeit für die Bauarbeiten, an denen eine Gruppe von ICYE-Freiwilligen aus dem In- und Ausland beteiligt war. Auch die Schüler*innen der Schule waren sehr glücklich, Teil des Bauteams zu sein. Unsere Idee war es, die Gemeinde mit einzubeziehen, damit sie die Gewächshäuser später auch selbst bauen können. Das Team war in vier Gruppen aufgeteilt: 1. Auswahl der Flaschen, so dass ähnliche Flaschen zusammengesetzt werden konnten. 2. Räumung des Geländes und Ausheben der Löcher für die Pfosten der Struktur und Herstellung des Rahmens 3. Schneiden des Bindfadens auf die erforderliche Länge und Aufspannen der Flaschen. 4. Bau der Wände mithilfe der Flaschen.

Als das Gewächshaus fertig war, pflanzten wir Karotten, Koriander (Dhania), Tomaten und Grünkohl oder auch Sukuma Wiki (grünes Blattgemüse) genannt. Wir hoffen, dass wir in Zukunft diese Gewächshäuser in allen Gemeinden, in denen wir Freiwillige aufnehmen, bauen können.

Kerubo Nyaribo, ICYE Kenia



Das fertige Gewächshaus

/ 3-HILLS-VALLEYS NEUE BÄUME

Interview mit Ravinder Singh, ICDE Indien

Ravinder Singh war im Rahmen des ICYE-Programms 2003-4 für ein Jahr als Freiwilliger in der Schweiz. Er arbeitete mit Erwachsenen mit besonderen Bedürfnissen. Im Jahr 2005-6 arbeitete er im Rahmen des ICYE-Programms in Schweden und war Teilnehmer in einer Jugendorganisation. Seine Reise mit ICDE-India begann im November 2006, als der Verein gegründet wurde. Seitdem ist er in das Programm als Verantwortlicher für die Verwaltung eingebunden.

Die 3-Hills-Valley-Initiative, die unter anderem von Mitarbeiter*innen des ICDE Indien ins Leben gerufen wurde, möchte einen nachhaltigen Lebensstil vorantreiben. Dank der Initiative wurde eine Fläche mit wenig Vegetation wieder zu einem Lebensraum für Mensch und Tier aufgeforstet. Durch das Auffangen von Regenwasser und das Aufstellen von Solarpanels werden die Baumsetzlinge nachhaltig bewässert. Für die Regenwassergewinnung und den Bau eines Community Centers stellte die Initiative die Steine selbst her. Das besondere an den Steinen: Sie müssen nicht gebrannt werden, sondern werden durch das Austrocknen fest, beschreibt Ravinder Singh von ICYE Indien. Abgesehen davon wurde das schnell nachwachsende Bambus und zu 90% Material verwendet, das ansonsten im Müll gelandet wäre. Gerade während der Pandemie war es nicht sehr schwer, Mithelfende zu finden, da das Gebiet in der Nähe von Bangalore liegt und viele Menschen in dieser Zeit in ihre Dörfer zurückkehrten.

INTERVIEW:

Du hast ein ökologisches Programm namens 3-Hills-Valley-Projekt gestartet. Wer hatte die Idee dazu?

Ich komme aus der Landwirtschaft und bin seit meiner Kindheit sehr naturverbunden. Ich habe beobachtet, wie schnell die Bäume gefällt werden und der Wald im Namen der Entwicklung zerstört wird. Wir zerstören die Heimat vieler Arten, die zum Überleben auf den Wald und seine Bäume angewiesen sind. Ich dachte,



Ravinder Singh (rechts) bei der Anpflanzung

es sei an der Zeit zu handeln, und teilte mit meinem Kollegen vom ICDE die Idee, einen eigenen Mini-Wald anzulegen. Wir begannen damit, Setzlinge verschiedener Arten zu pflanzen, wobei wir darauf achteten, dass der Wald auch Nahrung für Vögel und Insekten bietet.

Wer ist noch an dem Projekt beteiligt und wie wurde es finanziert?

Sheela Douglas, meine Kollegin bei ICDE, und ich haben dieses Projekt mit dem Ziel gestar- →



Schulsausflug zum Baumprojekt

tet, uns für die Erhaltung der Umwelt einzusetzen. Wir wurden von Vernon Douglas, dem Ehemann von Sheela unterstützt. Die beiden leiten seit 2001 zusammen die Organisation „Helping Hands“, die sich für die Ausbildung unterprivilegierter Kinder einsetzt. Nach Sheelas Beitritt zu ICDE India wurde dieses Projekt zu einem der Gastprojekte und nahm seit 2010 Freiwillige von ICYE und dem weltwärts-Programm auf. Dann starteten sie 2013 ein weiteres Projekt namens „Ooty Children Home“. Es handelt sich um ein Internat für unterprivilegierte Kinder und auch dieses Projekt nahm bis 2020 Freiwillige des ICYE-Programms auf. Sie hatten also viele Jahre Erfahrung in der Durchführung sozialer Projekte, vor allem in der Ausbildung von Kindern. Aber wir hatten die Idee, ein Projekt zu starten, das sich hauptsächlich mit Umweltfragen befasst. So gründeten wir „Global Environs“. Wir bekommen viel Unterstützung für unsere Arbeit, aber bisher haben wir noch keine finanzielle Hilfe von anderen Personen erhalten. Alle Setzlinge wurden uns von der Forstbehörde gespendet, da sie diese Art von Arbeit unterstützt. Wir haben Geld von unseren Ersparnissen oder von Familienmitgliedern eingesetzt. Zusätzlich nahmen wir einen Kredit bei einer Privatbank auf. Viele Kosten konnten gespart werden, indem wir gebrauchte Materialien für den Bau der Seminarhäuser verwendet und unsere Ziegel mit Lehm vom eigenen Grundstück hergestellt haben. Der Bau wurde Anfang dieses Jahres

abgeschlossen. Es entstanden zwei Häuser mit Raum für Auszubildende, Gemeinschaftsunterkünfte für 16 Personen, ein Konferenzraum und ein Essbereich.

Worin besteht das gesamte Projekt und was ist der Schwerpunkt?

Wir sehen uns als eine Organisation, die sich für den Schutz und die Erhaltung unserer Umwelt und die Bekämpfung des Klimawandels einsetzt. Globale Herausforderungen und die Ziele für nachhaltige Entwicklung waren für uns schon immer wichtig. Deshalb haben wir uns entschlossen, eine Gemeinschaft zu gründen, die von dem Wunsch be-seelt ist, die Umwelt zu erhalten. Außerdem soll dieses klimabezogene Projekt nachhaltig funktionieren und sich durch das Projekt „Global Environs India“ selbst tragen. Unser Team ist davon überzeugt, dass selbst bescheidene Anstrengungen uns der Lösung der weltweiten Umweltprobleme, von denen eines die globale Erwärmung ist, näherbringen werden. Das dringende Problem, mit dem die Menschheit heute konfrontiert ist, ist die globale Erwärmung, die durch Kohlendioxidemissionen verursacht wird. Durch das Pflanzen von Bäumen kann die Menge des benötigten Sauerstoffs erhöht werden. Viele verschiedene Baumarten werden abgeholzt und verschwinden so von der Erde. Bäume tragen wesentlich zur Eindämmung des Klimawandels, zur Verbesserung der Luftqualität und der Lebensbedingungen in den Städten bei.

Wer nutzt die Anlagen jetzt oder wer sind die Zielgruppen?

Der Mini-Wald wurde im 3-Hills-Valley angelegt, wo wir derzeit 5300 Setzlinge gepflanzt haben. Wir werden weitere Teile unseres

Grundstücks zu einem größeren Wald ausbauen. Gleichzeitig haben wir uns eine Gebäudestruktur ausgedacht, die so wenig Auswirkungen wie möglich auf die Umwelt haben soll. Wir haben fast ausschließlich gebrauchtes Material wiederverwendet. Vor der Pandemie besuchten Sheela und ich dieses Projekt einmal im Monat oder während unserer Ferien. Es war vor allem Vernon, der sich um das Projekt kümmerte. Während der Krise hatten wir jedoch mehr Zeit, da wir keine Freiwilligen in Indien hatten. Wir konnten uns mehr auf die Arbeit im 3-Hills-Valley konzentrieren. In den Gebäuden werden wir Schulungen und Workcamps zu Umweltthemen durchführen. Wir werden Schüler*innen, Kolleg*innen, Studierende und Freiwillige einladen, mit uns zu arbeiten und unser Projekt zu unterstützen.



Neu gebautes Seminarzentrum des Projekts

Inwiefern ist das Projekt nachhaltig und wie sieht seine Zukunft aus?

Das Wiederaufforstungs-Projekt, an dem Global Environs jetzt arbeitet, entstand nach einer Pandemie, bei der die ganze Welt auf die Bedeutung von Bäumen aufmerksam wurde. Wir haben die Führung in diesem Projekt übernommen und werden in ganz Indien 1 Million Bäume pflanzen, um die Grünbedeckung zu erhöhen und viele Mini-Wälder zu schaffen. Wir haben unsere Einrichtungen einigen lokalen Organisationen für ihre

Schulungen zur Verfügung gestellt. In Zukunft möchten wir diese Einrichtung auch Gruppen von internationalen Freiwilligen, Studierenden und Menschen anbieten, die sich für Umweltfragen interessieren und an unserem Projekt zur Wiederaufforstung teilnehmen möchten.

Welche Auswirkungen hat das auf das ICYE-Netzwerk - wie wird es für Freiwillige oder Mitglieder von ICYE von Nutzen sein?

Wir sind offen für die Zusammenarbeit mit jedem nationalen Komitee. Wir denken, dass Freiwillige eine sehr wichtige Rolle in unserem Aufforstungsprojekt spielen und uns bei der Pflege der neuen Setzlinge und bei Schulungsprogrammen helfen können.

Gibt es noch weitere Ideen, wie man in der Region Beispiele für ökologische Nachhaltigkeit schaffen könnte?

Wir wollen die lokale Gemeinschaft und insbesondere die Jugend unseres Landes in unser Projekt einbeziehen, um ein Bewusstsein für die Bedeutung der Umwelt und die Auswirkungen des Klimawandels zu schaffen. Wir möchten mit den lokalen Gemeinden und der Jugend zusammenarbeiten, um Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels zu ergreifen, indem wir mehr Grünflächen anlegen, unseren Lebensstil ändern und umweltfreundliche Produkte verwenden. Schließlich liegt es uns auch am Herzen, die Rechte der Erde zu schützen. Wir haben das Projekt Global Environs ins Leben gerufen, weil wir eine soziale Verantwortung für unsere Umwelt haben. Und wir werden in unserer Freizeit und in den Ferien weiter daran arbeiten, um dieses Projekt voranzutreiben.

Interview geführt von Andrea Schwieger Hiepko (aus dem Englischen übersetzt)

/ HILFE IN DER PANDEMIE

Wie die Unterstützung an Partner aus dem Globalen Süden sich ausgewirkt hat

Im zweiten Jahr der Pandemie wurde die Situation der ICYE-Partner vor allem im Globalen Süden immer schwieriger. Einige Partner mussten ihre Büroräume aufgeben. Personal wurde entlassen. Darauf reagierte der ICJA und unternahm eine Spendenaktion speziell für die Unterstützung der Partnerorganisationen in Not. Wichtig war dabei auch die Unterstützung durch Fördermittelgebende, namentlich durch das BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) mit dem weltwärts-Programm, und durch das BMFSFJ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) mit dem Programm IJFD. Das BMZ reduzierte die Höhe des Eigenanteils von 25 % auf 10 % der förderfähigen Kosten. Dabei konnten wir auch die angefallenen Kosten von Freiwilligen, die coronabedingt nicht ausreisen konnten, abrechnen. Das BMFSFJ wiederum stellt sogenannte Strukturmittel zur Verfügung, mit denen wir spezifische Kosten, die sonst nicht abrechenbar sind, wie z.B. besondere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Personalkosten der Infrastruktur oder auch die Unterstützung von Partnern geltend machen konnten. Auch hier war ein Eigenanteil von ca. 10 % vonnöten. Im Rahmen dieser Förderungen und dank erhöhter Spenden, zur Absicherung des 10 %igen Eigenanteils haben wir in den ersten 2 Corona-Jahren 280.000 Euro an Partnerkomitees in Ländern des Globalen Südens weiterleiten können. Ende 2022 werden wir insgesamt 350.000 Euro an die Partner weitergegeben haben.



Partnerkonferenz ICYE

Es erreichten uns viele Danksagungen, von denen wir hier nur exemplarisch einige abdrucken wollen, die beschreiben, wie wichtig unsere Solidarität mit unseren Netzwerkpartnern im Globalen Süden ist.

„ACI – Costa Rica ist sehr dankbar für die Unterstützung in solch schwierigen Zeiten. Für Organisationen in Ländern ohne staatliche Finanzierung hing das Überleben von vielen Maßnahmen und Anstrengungen ab. Auch wenn Costa Rica das Programm recht bald nach der Öffnung unserer Grenzen reaktivierte, war die finanzielle Belastung groß. Im Zuge der COVID19-Krise musste ACI das Team verkleinern und unter anderem hohe Abfindungszahlungen verkraften. Das kompensierte vor allem den finanziellen Verlust, den wir hatten, weil wir keine Freiwilligen nach Deutschland schicken konnten. Nach vielen Monaten der Ungewissheit gaben die Kandidaten das Pro-

gramm auf, und die finanziellen Auswirkungen waren eine große Herausforderung.“

Mariel Pinel R., Asociación Costarricense de Interculturalidad, Costa Rica

„Wir möchten euch für die finanzielle Unterstützung danken, die ihr uns in den zwei Jahren der Covid19-Krise gewährt habt. Die Unterstützung hat uns geholfen, unsere Arbeit fortzusetzen und unseren Bürobetrieb weiterzuführen sowie den ständigen Kontakt zu unseren Partnern vor Ort (Gastfamilien und Freiwilligenvermittlung) aufrechtzuerhalten. Außerdem hat sie uns geholfen, unser bereits eingeschränktes Personal zu halten, indem wir eine Basiszahlung für Transport- und Kommunikationskosten erhalten haben.“

Hbonny, Horacio Changa, AJUDE/ICYE Mozambique

„Während der Pandemie hat der marokkanische Jugendminister die Finanzierung von Kurzzeitlagern für Vereine eingestellt, so dass wir seit 2019 keine Einnahmen mehr von der Regierung haben und unsere Einnahmen eingefroren wurden. Dank eurer Unterstützung konnten wir die Rechnungen unseres Büros bezahlen. Die Stromrechnungen betragen bis zu 300 Dirham (ca. 27 Euro) pro Monat, plus die Wasser- und Internetrechnungen, die bis zu 300 Dh pro Monat betragen. Also insgesamt 600 Dh pro Monat wurden ausgegeben. Wie gesagt, konnten wir diese strukturelle Unterstützung nutzen, um die Rechnungen zu bezahlen,



so dass wir weiterarbeiten und uns auf den Moment vorbereiten konnten, in dem wir zur normalen Arbeit zurückkehren können.“

Hamid Gharbal, Chantiers Sociaux Marocains ICYE Morocco

„Die Unterstützung war ein großartiges Zeichen des Teilens und der Zusammenarbeit. Sie zeigte deutlich, wie sehr sich ICJA um seine Partner kümmert, die sich in einer solchen globalen Krise befinden. Die Unterstützung kam zur rechten Zeit und war für uns sehr hilfreich. Wir hatten während der Pandemie zu kämpfen, und es gab damals wenig Hoffnung auf eine klare Zukunft. Wir haben das Geld zur Aufrechterhaltung unserer grundlegenden Arbeit verwendet, sowohl in unserer Organisation als auch bei unseren lokalen Partnern, die ebenfalls in Schwierigkeiten waren. Wir nutzten die Unterstützung auch, um während der Pandemie einige neue Dinge in Angriff zu nehmen.“

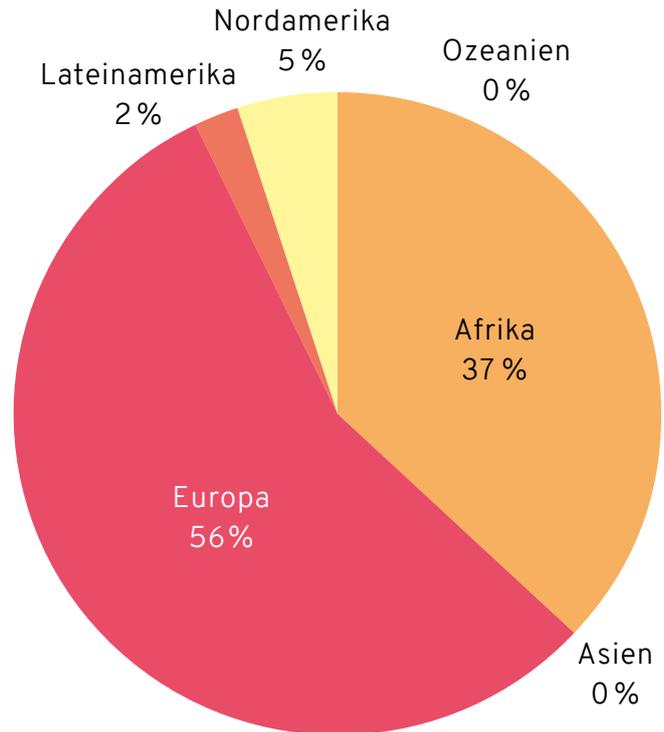
Don Tuan Phuong, ICYE Vietnam

18

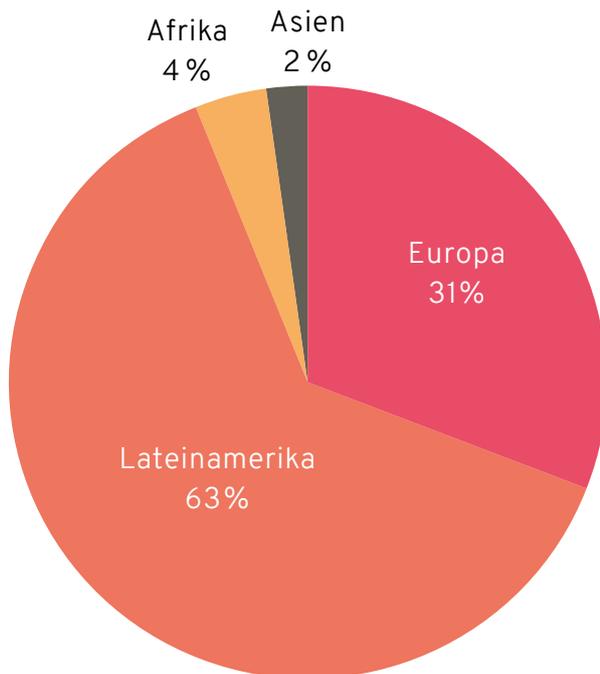
Zahlen zum Freiwilligendienst

-> ZAHLEN ZUM FREIWILLIGENDIENST / ENTSENDUNG 2021

In der Entsendung hat sich vor allem der Austausch mit den afrikanischen Ländern wieder erholt. Dennoch bleibt Europa die Nummer 1 in Corona-Zeiten.



/ AUFNAHME 2021



Die Aufnahme von Freiwilligen hat sich zum Vorjahr drastisch verändert. Von 0% außer-europäischer Freiwilliger hat nun die Aufnahme aus Lateinamerika wieder stark zugenommen.

Die Zahlen schließen alle Teilnehmenden ein, die im Jahr 2021 an Entsende- bzw. Aufnahmeprogrammen des ICJA teilgenommen haben.

Im zweiten Pandemiejahr sind zahlreiche Projekte wieder angelaufen und es haben sich neue entwickelt. Daher können wir eine umfangreiche Liste an Aktivitäten anführen, die die Arbeit des ICJA begleiten und mit ihren Themen immer wieder neue Felder bearbeiten, die unsere Ziele im Blick haben:

→ EIN ÜBERBLICK

/ AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE 2021

1

GLOBE

Globales Lernen an Berufsschulen

Im Rahmen unseres Projekts „GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen“ bieten wir seit 2010 bundesweit Workshops zu global relevanten Themen an Berufs- und Fachoberschulen sowie anderen beruflichen Bildungsinstitutionen an. Im ersten Halbjahr 2021 wurde zunächst die 2020 begonnene digitale Seminarreihe mit insgesamt 4 Online-Workshops fortgesetzt. 2 Workshops beschäftigten sich mit digital aufbereitetem Material des Globalen Lernens. Themen waren hierbei: „Mit dem Smartphone auf Spurensuche entlang internationaler Lieferketten“ und „Exit Klimakrise – ein Online Escape Game“. 2 Workshops hatten den Umgang mit Hass und rechten Parolen zum Schwerpunkt: Ein Webinar zu „Hate Speech und digitaler Zivilcourage“ und ein von Referent*innen des Kulturbüros Sachsen angeleitetes Argumentationstraining gegen Rechts. Nachdem Präsenz-Seminare im Sommer und Herbst 2021 wieder möglich waren, wurden insgesamt 5 Workshops des globalen Lernens an Fachoberschulen und Berufsbildungszentren im gesamten Bundesgebiet durchgeführt. 2021 war vor allem das Thema Ernährung und Globalisierung sehr gefragt. Insgesamt haben wir in diesem Jahr 74 Schüler*innen mit unseren Präsenzangeboten erreicht.

Sie wurden durch die Workshops für Globalisierungsprozesse und ihre eigene berufliche sowie persönliche Rolle darin sensibilisiert. Laut Schlussevaluation bewirkte dies bei einigen Schüler*innen, dass sie sich selbst für einen Freiwilligendienst im In- oder Ausland bewerben oder anderweitig ehrenamtlich tätig werden wollten.



→

INVOLVE

INtegration of migrants as VOLunteers for the safeguard of Vulnerable Environments

Das Projekt INVOLVE, das vom Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds der EU (AMIF) gefördert und in drei Ländern (Italien, Frankreich und Deutschland) umgesetzt wurde, hatte zum Ziel, den sozialen Austausch zwischen Menschen aus Ländern außerhalb der EU und lokaler Mehrheitsbevölkerung durch lokale Freiwilligendienstaktivitäten zu fördern. Nachdem viele Aktivitäten auf Grund der COVID-Pandemie 2020 nicht durchgeführt werden konnten, war es dennoch möglich, das Projekt am 31.12.21 erfolgreich abzuschließen. Folgende Veranstaltungen wurden 2021 in Zusammenarbeit mit den Berliner Zentren „KulturMarktHalle“ und „Freizeitzentrum Upsala“ durchgeführt: Vom 7. bis 9.5. ein digitales internationales „Workcamp Leader Training“ unter der Leitung des ICJA INVOLVE-Teams, welches sich an die Durchführenden (20 Personen) der Workcamps in den INVOLVE Einsatzorten richtete. Im Juli folgten 2 internationale Workcamps mit je 20 Teilnehmenden in den INVOLVE Zentren. Von April bis August gab es permanente Angebote im Bereich des Urban Gardening, des Baus eines Tiny Houses und einer Theater AG. Im September lud der ICJA gemeinsam mit den Zentren zu 2 Kulturfesten ein, um die Inhalte und Resultate des Projekts der jeweiligen Nachbarschaft, die aus neuen und alten Berliner*innen bestand, vorzustellen. Am 9.11. fand in der KulturMarktHalle der von ICJA initiierte und in Kooperation durchgeführte Fachtag über Freiwilligendienste im Integrationskontext statt. Die im Inklusionsmodell erarbeiteten Leitlinien und Ansatzpunkte bleiben. Sie sollen einen Orientierungsrahmen bieten und aufzeigen, wie Freiwilligen-

dienst als Werkzeug zur Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte eine erfolgreiche Inklusion unterstützen und den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken kann. Auch wenn das Projekt nur mit Mühe die Höhen und Tiefen der Pandemie überwinden konnte, ist somit das Fazit am Ende positiv.



Seminar im INVOLVE-Projekt

SAWA –
gemeinsam engagieren

Freiwilligendienst für geflüchtete Menschen

Seit Anfang 2016 bietet der ICJA geflüchteten Menschen die Möglichkeit, als Freiwillige im Rahmen des BFD (Bundesfreiwilligendienst) für 6 oder 12 Monate in zivilgesellschaftlichen Projekten in Berlin mitzuarbeiten. 2021 haben geflüchtete Menschen im Alter von 18-57 Jahren halbtags in 18 Jugendeinrichtungen, Familienzentren, Kitas, ökologischen Projekten und anderen Einsatzstellen gearbeitet. 37 Geflüchtete nahmen als Freiwillige an diesem Programm teil. Im Vordergrund steht dabei eine wichtige Antidiskriminierungsarbeit in der Gesellschaft, der Einblick in deutsche Arbeitsstrukturen und damit die Erhöhung der Zugangschancen zu Arbeit und Bildung für Geflüchtete und die Vernetzung von geflüchteten und nicht-geflüchteten Menschen. Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

3

YAPP

Young activists performing peace

Eine Jugendbegegnung und ein internationales Training wurden 2020 zur Förderung des europäischen Förderprogramms Erasmus+ bewilligt und aufgrund von Corona mehrmals verschoben. Tatsächlich konnte das Training „Young Activists Performing Peace“ Mitte Oktober 2021 im Antikriegshaus Sievershausen mit Teilnehmenden aus Frankreich, Griechenland, der Türkei, Palästina, Israel, Aserbaidschan und Deutschland stattfinden. Es gab viele Anmeldungen. Letztlich machte sich dann doch die allgemeine Unsicherheit bemerkbar: Eineinhalb Wochen vor Beginn hatten wir 25 Teilnehmende auf der Liste, von denen 17 ankamen. Aus diesem Grund boten wir flankierend 2 internationale Online-Sessions an.

4

WORKCAMPS

Zum 2. Jahr der Pandemie waren 9 Workcamps geplant. Aufgrund von Corona mussten 2 Workcamps abgesagt werden; eines wegen zu enger, nicht Corona-konformer Wohnverhältnisse, ein zweites im Herbst mangels Teilnehmenden. Zwei der Workcamps wurden im Rahmen des Projekts INVOLVE in Berlin organisiert und gefördert. Es gab insgesamt 84 Teilnehmende. Unter den besonderen Bedingungen der Pandemie Austausch zu organisieren, bedeutet eine kontinuierliche Kommunikation mit allen Beteiligten und eine zuverlässige Kenntnis der aktuell geltenden nationalen und internationalen Corona-Regeln. Die Workcamp-Organisationen bekamen zu Beginn des Jahres vom BMFSFJ (Bundesministerium für Soziales, Familie und Jugend) die Zusage, Personalkosten und Stornokosten wieder abrechnen zu können. Das ermöglichte es

5

→

22

Aktivitäten und Projekte 2021

dem Bereich Workcamps, ohne Kurzarbeit arbeiten zu können. Die Trägerkonferenz (Dachverband der deutschen Workcamps) plante eine Veranstaltung aus dem Jubiläumsjahr 100 Jahre Workcamps vom Jahr 20 in 21 hinüber zu retten. Leider musste diese aufgrund mangelnder Teilnehmendenzahlen abgesagt werden.



6

INTERNE
BILDUNGSARBEIT

Seminare und Schulungen des ICJA

Entsendung

Aufgrund der Pandemielage fanden auch 2021 die meisten Seminare online statt. Insgesamt haben in der Entsendung 14 Info-Tage und 12 Informationsseminare zu Entsenderegionen oder Förderkreisen online stattgefunden. Zudem wurden 2 Vorbereitungsseminare hybrid durchgeführt – das bedeutet, dass das Team in Präsenz zusammen gearbeitet hat – das Seminar für die Teilnehmenden jedoch online durchgeführt wurde. Ein drittes Vorbereitungsseminar und ein Rückkehrseminar fanden wiederum komplett online statt.

Aufnahme

In der Aufnahme hat 2021 das erste Mal seit Pandemiebeginn wieder eine Einreise und damit ein OSCA (Orientierungscamp) in Präsenz stattgefunden. Obwohl dies unter schweren Corona-Auflagen durchgeführt wurde - mit täglichem Coronatest und Maskenpflicht über die gesamte Zeit – ist das Seminar aufgrund des herausragenden Engagements aller Beteiligten und gutem Wetter erfolgreich gelaufen.

SAWA

Zunächst fanden noch einige Seminare online statt, seit dem Sommer haben wir die SAWA-Seminare jedoch komplett wieder auf Präsenz umgestellt, was den Kontakt zu den Freiwilligen erleichtert und verbessert hat. Insgesamt wurden 2022 ein Vorbereitungsseminar sowie zwei Reflexionsseminare online und zwei Vorbereitungsseminare sowie ein Reflexionsseminar in Präsenz durchgeführt. Darüber hinaus fanden insgesamt 14 weitere Seminartage (8 digital und 6 in Präsenz) zu spezifischen Themen statt, wie z.B. Antidiskriminierung, Arbeitsrecht, Bewerbungstraining, Demokratie und Verbraucher*innenschutz. Zudem fand eine Online-Teamendenschulung statt.

EXTERNE
BILDUNGSARBEIT

**Zusammenarbeit
mit efef**

ICJA führte auch 2021 wieder das Vertiefungsseminar „Das Märchen von der Augenhöhe und andere Kritik im Globalen Lernen“ im Rahmen der efef-Fortbildungsreihe für Rückkehrende durch. In diesem Fortbildungsmodul ging es erneut um ein vertieftes Verständnis von Rassismen und intersektionalen Zusammenhängen. Dabei wurde sowohl mit historischen als auch lebensgeschichtlichen Beispielen gearbeitet. Weitere externe Fortbildungen fanden aufgrund der Pandemie 2021 nicht statt.

7

Npla Podcasts

**Ausgetauscht/
Intercambio**

„SDG's von Ahrensfelde bis Zacatecas: Globale Nachhaltigkeitsziele in Lateinamerika und Deutschland.“ Seit 2018 gibt es diese Medienkooperation des Nachrichtenpools Lateinamerika mit dem ICJA. Freiwillige werden auf den Vorbereitungsseminaren und mit Unterstützung erfahrener Lateinamerika-Spezialist*innen an die verschiedenen Formen des Journalismus herangeführt und erstellen Beiträge zu Themen, die sie in den jeweiligen Ländern ihres Freiwilligendienstes aufnehmen. 2021 entstanden so 5 Podcasts zu den Themen Ernährung: Welche Kompromisse gehe ich bei meiner Ernährung ein? Kultur, Klimabewusstsein und Tierwohl spielen dabei eine Rolle. Oder: Vivienda digna – würdiger Wohnraum, was bedeutet das für Freiwillige aus Kolumbien oder Deutschland? Eine Serie aus 3 Podcasts handelt von den unterschiedlichen kreativen Protestformen in Kolumbien, Ecuador und Deutschland. Warum gehen Menschen auf die Straße? Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL und Brot für die Welt. Nachzulesen hier: <https://www.npla.de/project/freiwillige/>

8

→ UNSERE FINANZEN

/ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2021

	2021	2020
	in EURO	in TEUR
I. Erträge		
1. Zuwendungen	1.882.987	1.808
2. Spenden	231.086	423
3. Teilnehmendenbeiträge	102.554	161
4. Sonstige betriebliche Erträge	126.677	63
Gesamtleistung	2.343.304	2.455
II. Aufwendungen		
5. Aufwendungen für Freiwillige	882.487	1.253
6. Personalaufwendungen	1.114.193	1.085
7. Abschreibungen	33.109	19
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	246.561	206
9. Zinsen und ähnliche Erträge	284	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	67.238	-108
III. Ergebnisverwendung		
10. Entnahme aus Betriebsmittelrücklage	0	108
11. Einstellung in Betriebsmittelrücklage	-67.238	
Bilanzgewinn	0	0

Bedingt durch die Covid-Krise und dem damit verbundenen weitgehenden Wegfall der Entsendung und Aufnahme von Freiwilligen in 2020 gingen die Zuwendungen und Spenden deutlich zurück. Während der Freiwilligenaustausch 2020 mehr oder weniger zum Erliegen kam, konnte er 2021 mit rund 2/3 des früheren Niveaus durchgeführt werden.

Die Gesamterträge belaufen sich auf 2,3 Mio. € sind damit nochmal um 8 % gegenüber dem Niveau 2020 gesunken. Durch gesunkene Entsende- und Aufnahmezahlen verringerten sich die Aufwendungen, sodass die Kostenquote (Verhältnis Kosten zu Einnahmen) bei 97 % lag. Durch gleichzeitig gesunkene Entsende- und Aufnahmezahlen verringerten sich die Aufwendungen, sodass die Kostenquote bei 97 % lag. Der Kostenanteil für die Durchführung von Freiwilligendiensten lag bei 37,66 % (Vorjahr 48,8 %) des Gesamtumsatzes.



Die Bilanzsumme beträgt 1,6 Mio. € für 2021 und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 19 % (1,3 Mio. €) angestiegen. In dieser Quote ist ein Anstieg von 54 % der Verbindlichkeiten für die Programmdurchführung enthalten. Die gestiegenen Personalaufwendungen ergeben sich aus der Verringerung der Kurzarbeit im Vergleich zum Vorjahr.

Anke Widenhorn, Leitung für Controlling, Finanzen und Personal

/ BILANZ 2021

Aktiva in €	2021	2020 in TEUR	Passiva in €	2021	2020 in TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	876.720	809
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.030	2			
II. Sachanlagen	24.730	39			
III. Finanzanlagen	7.100	7			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	154.180	125
I. Forderungen	59.050	56			
II. Bank- u. Kassenbestände	1.486.940	1.177			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	47.750	14	C. Verbindlichkeiten	534.750	354
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	60.950	7
Bilanzsumme	1.626.600	1.295		1.626.600	1.295

26

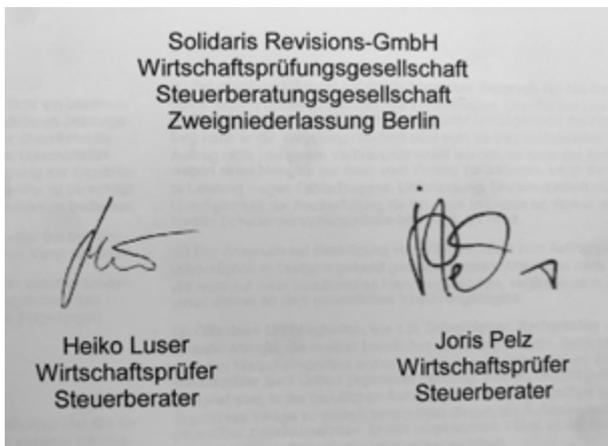
Unsere Mitarbeitenden



Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Die angegebenen Informationen folgen deren Leitfaden. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) fördert ein Plus an Informationen, welches die Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. Hierfür liefert die ITZ einen Rahmen für grundlegende Transparenz in gemeinnützigen Organisationen. www.transparency.de

Aus dem Prüfbericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



→ UNSERE MITARBEITENDEN

/ PERSONALSTRUKTUR 2021

per 31.12.2021

Hauptamtliche Vollzeit \geq 36 Std.	11
Hauptamtliche Teilzeit	23
Studentische Hilfskräfte	3
Auszubildende	1
Freiwillige in der Geschäftsstelle	4
<hr/>	
Mitarbeitende	42
Anzahl Ehrenamtlichenpool	510
Ehrenamtliche aktiv 2021	150
Honorarkräfte	45



ICJA-Team auf Klimademo

→ ALUMNI UND FUNDRAISING

/EINEN GROSSEN DANK AN UNSERE SPENDER*INNEN

Neuer Start: Der ICJA hat Mitte 2021 eine neue Referentin für Alumni und Fundraising bekommen. Einige Ältere kennen sie noch, denn sie ist dem ICJA schon seit ihrem Auslandsjahr 1986-87 treu. Anja Wolff kümmert sich nun um zwei wertvolle Bereiche, die die Arbeit des ICJA tragen und unterstützen. Und sie kann bereits nach kurzer Zeit mit einer guten Nachricht aufwarten.

Wie schon zu Anfang erwähnt, konnten wir, im Vergleich zu Zeiten vor Corona, im Jahr 2021 die Summe der Spenden an den ICJA verdreifachen. Das ist sicherlich auf die bedrohliche Lage und die Auswirkungen der Pandemie auf die Programme des ICJA und der ICYE-Föderation zurückzuführen, die einen fast vollständigen Stillstand des Jahresprogramms der internationalen Freiwilligendienste bewirkten.

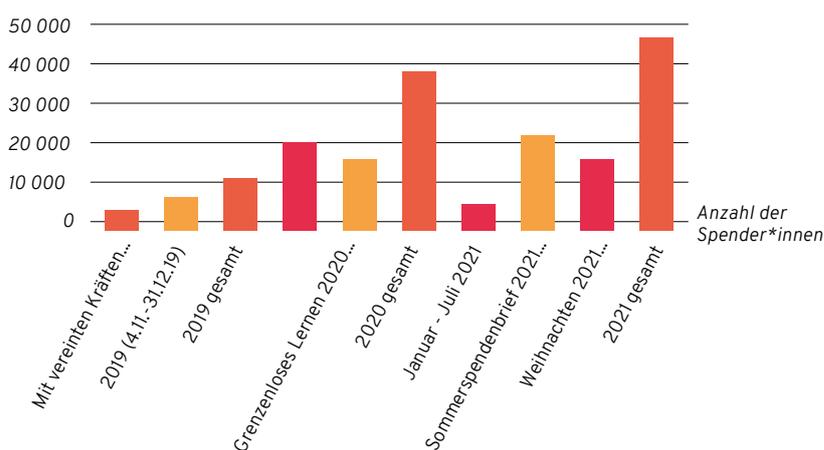
Viele Unterstützer*innen sehen die Arbeit des ICJA als wichtig an, wollten und wollen diese erhalten und über die Krise hinwegretten.

Unterstützend kam hinzu, dass die kurzfristige Aufstockung der Fördermittel durch die Bundesministerien auch die Möglichkeit gab, jede Spende als Eigenmittel bei der weltwärts-Förderung einzusetzen und damit jeden Euro Spende um weitere neun Euro Fördergelder zu erhöhen.

Eine Spendensumme von fast 50.000 Euro im Jahr 2021 kam vor allem durch einen enormen Zuwachs am Pool der Spender*innen zusammen. Waren es 2019 noch 66 Spender*innen, haben im Jahr 2021 dem ICJA 293 Menschen ihre finanzielle Unterstützung zukommen lassen. (Die Förderkreise der ausreisenden Freiwilligen sind hier nicht einbezogen). Das bedeutet fast eine Verfünffachung des Spendenaufkommens. Der große Wille, den ICJA auch in schweren Zeiten zu unterstützen, berührt uns sehr und hilft der ICJA-Gemeinschaft aus der Krise heraus.

Ziele der Spendenaktionen waren als erstes der Erhalt der ICJA-Arbeit und als zweiten Aspekt, vor allem im Winter 2021, die Unterstützung unserer Partnerkomitees im Globalen Süden. Unterstützung fanden die Aktionen auch durch Alumni des ICJA. Ein besonderer Beitrag kam beispielsweise von unserem Alumnus Rudi Piwko, der in seiner Nachbarschaft eine Werbeaktion startete. Ausgangspunkt war eine gemeinschaftliche Ausgabe, die niedriger ausfiel, als erwartet. Sein →

Spendeneingänge 2019-2021



28

Ehrenamtliches Engagement

Vorschlag war, einen Teil des eingesparten Geldes an einen gemeinnützigen Verein zu spenden, und schlug dafür den ICJA vor. Den Vorschlag nahmen einige Nachbarn auf und spendeten uns den eingesparten Betrag. Ein solches Engagement ist umso bedeutender, als keiner von ihnen je vorher vom ICJA gehört hatte. So konnte Rudi nicht nur unseren Bekanntheitsgrad, sondern auch die Spendeneinnahmen erhöhen.

Wir möchten den vielen Spender*innen auch an dieser Stelle noch einmal unseren herzlichen Dank aussprechen.

Anja Wolff,
Referentin für Alumni und Fundraising

/EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Liebe Engagierte,

auch dieses Jahr möchten wir uns ganz herzlich für euer Engagement bedanken, dass ihr trotz der widrigen Umstände gezeigt habt. Danke an die Teamenden der Online-Seminare und Work-camps, den Mitgliedern der Regionalgruppen, den Gastgebenden und Pat*innen internationaler Freiwilliger, den „GLOBIES“ (Engagierten im Projekt GLOBE), den Engagierten in Arbeitsgruppen und in den Vereinsgremien.

Ohne euch wäre die Arbeit des ICJA nicht möglich. Das merken wir nun umso mehr, weil aufgrund der ausgefallenen Freiwilligendienste und der langen Online-Phase im Corona-Betrieb 2021 kaum weitere Engagierte zu unserem Pool hinzukommen konnten. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr mit den neuen Rückkehrenden weitere tatkräftige Mitstreiter*innen bekommen und freuen uns auch immer wieder über neue „alte“ Engagierte.

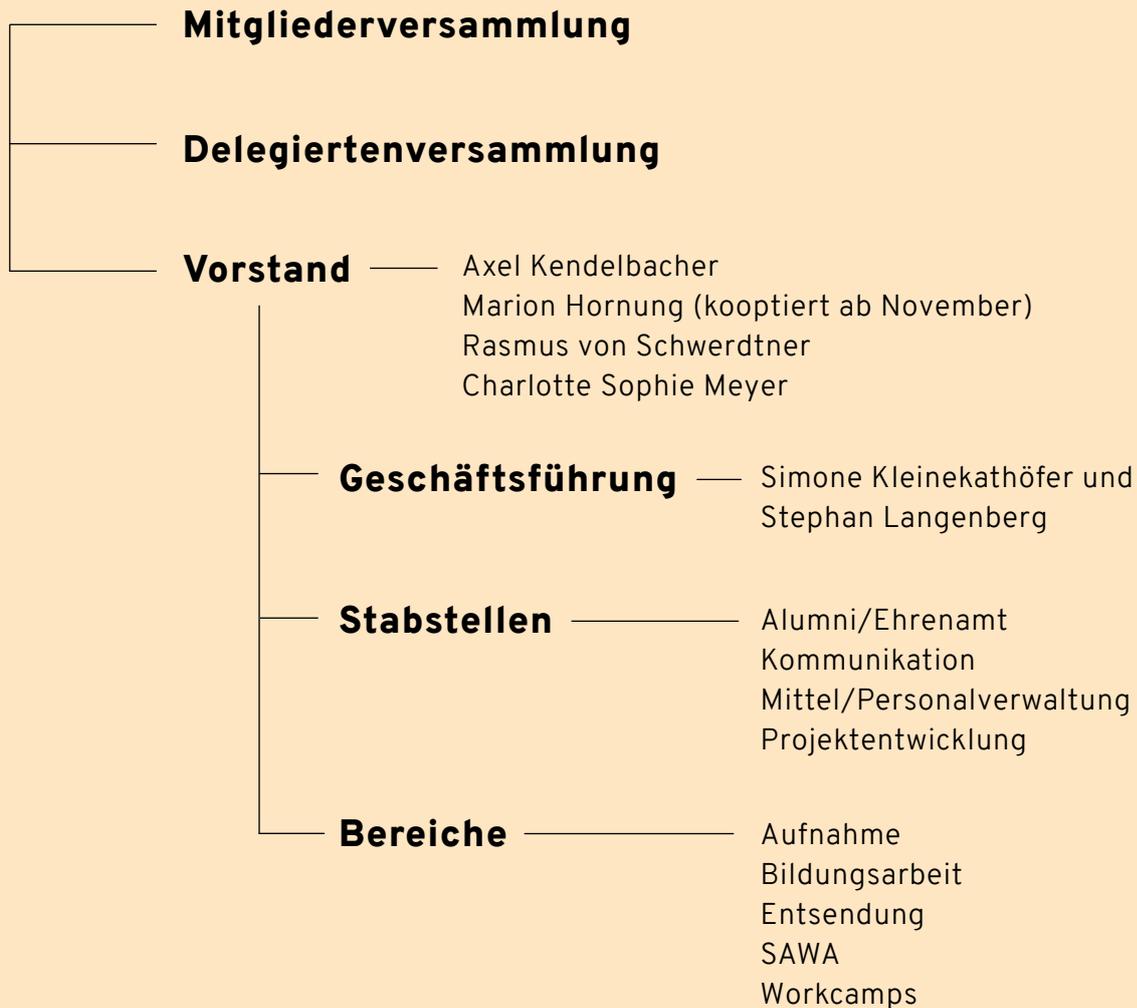
Ulrike Bärwolff,
Referentin für Ehrenamt



„Ich bin über das Praktikum in das Ehrenamt beim ICJA reingerutscht. Bei meinem ersten Vorbereitungsseminar (damals noch als Praktikantin) war ich super begeistert von den Inhalten des Seminars und Teil davon zu sein. Das Team im Büro und auf dem Seminar habe ich sehr schnell in mein Herz geschlossen, so dass ich nach meinem Praktikum weiterhin beim ICJA bleiben wollte. Nun bin ich Ehrenamtliche und finde es schön, bei den Seminaren mal bekannte und mal unbekannte Gesichter zu sehen. Was ich am meisten geschätzt habe zu lernen, sind die Begegnungen beim ICJA. Diese sind von Anfang an sehr wertvoll und bereichernd für mich gewesen.“

Joanne Leong

-> ORGANIGRAMM

/DER ICJA UND SEINE STRUKTUR

Teamfahrt mit Familie

„Damals lebte ich in München. Unsere Familie hatte von ICJA über die Jahre 3 Austauschjüngliche; meine Schwester, mein jüngerer Bruder und ich nutzten die Möglichkeit, im Ausland neue Erfahrungen zu machen. Ich habe mich anschließend noch eine Weile in der Regionalgruppe Bayern engagiert. Ich lebte ein Jahr in Haiti - meinem Selbstwertgefühl tat dieser Aufenthalt gut. Die Erlebnisse dort brachten viele neue Sichtweisen in meinen Kopf - Gott sei Dank! Unter anderem kam ich mit der Frage zurück: Wie kann ich den globalen Süden mit meinem Handeln in Deutschland unterstützen? Die Antworten auf diese Frage haben mein ganzes Leben geprägt: Engagement im Kleinen, im persönlichen Bereich sind mir möglich. Second-Hand Waren nutzen, Verzicht auf ein eigenes Auto und dennoch sehr mobil sein, Lebensmittel als Mittel zum Leben schätzen und danach handeln. Für mich ist es das alltägliche Handeln, das durch die Erfahrungen in Haiti maßgeblich geprägt ist. Dies mündet in mein derzeitiges Engagement als Freiwillige in einem Weltladen, um den Globen Süden mit meinen Fähigkeiten noch mehr unterstützen zu können.“

„Ich finde, ein Freiwilligendienst ermöglicht es einem, andere Sichtweisen auf die Realität zu entdecken. Es gibt viele Möglichkeiten, sein Leben zu leben. Das Verständnis der Welt ist von Kultur zu Kultur unterschiedlich. Der Aufenthalt in einem anderen Land erleichtert es dir, eine Entscheidung darüber zu treffen, wer du bist und wonach du suchst. Die Erfahrungen, die man macht, werden immer bei einem bleiben.“

ALUMNA ULRIKE VOIT ZUM 50STEN JUBILÄUM IHRER AUSREISE

„Vor Ort habe ich an einer Waldorfschule mit jungen Erwachsenen mit Behinderung gearbeitet und durfte in den verschiedenen Handarbeitsworkshops helfen. Was mich jedoch am meisten geprägt hat, sind die Menschen, die ich kennenlernen durfte, Freiwillige aus aller Welt, finnische Freunde und mein ganzes Supportsystem.“

EMILIO RODRÍGUEZ WAR 2021 INTERNATIONALER FREIWILLIGER AUS ECUADOR IN DEUTSCHLAND



NELE MAST WAR 2020/2021 FREIWILLIGE IN HELSINKI, FINNLAND

/ UNSER DANK AN ALLE FÖRDERNDEN

(vlnr, in alphabetischer Reihenfolge)



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
evangelisch verankert · fachlich qualifiziert · politisch initiativ

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

**ENGAGEMENT
GLOBAL**

Service für Entwicklungsinitiativen



Kofinanziert von der
Europäischen Union

weltwärts

be Berlin

/ IMPRESSUM

Herausgeber:

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit

Verantwortlich:

Stephan Langenberg

Inhaltliche Konzeption und Redaktion:

Dr. Andrea Schwieger Hiepkö

E-Mail:

icja@icja.de

Social Media:



www.facebook.com/ICYE.Germany

www.instagram.com/icjaexchange

Telefon:

+49 (0)30 20007160

Geschäftsstelle Berlin:

Stralauer Allee 20e, 10245 Berlin

Geschäftsstelle Frankfurt:

Löwengasse 27 Haus C, 60385 Frankfurt

Copyrights der Fotos:

Archiv ICJA e.V.

Alle Rechte beim Herausgeber

Vertrieb durch den Herausgeber

Layout und Satz: wegewerk.com

Bildnachweise:

U1 vlnr:

1. Trainingsseminar for Youth workers in Sievershausen
2. Freiwillige Lioba Widdig in Spanien
3. Workcamp „Ban nuclear weapons“

U4 vlnr:

1. Jan Arne Friedrich mit Gastfamilie in Kolumbien
2. Freiwillige Ayesha Dilhani Lietzau und Lilian Joost in Indien

